



Für alle Fan´s und Stefan:

Bericht vom kleinen Treffen in Berlin und dem Theaterstück



„Süchtig“

Ja, dieses Mal hieß es Koffer packen, denn für jeden von uns liegt Berlin einige 100 km entfernt und dass ist an einem Tag nicht zu schaffen.

Mit Auto oder Flugzeug traten wir die Reise an. Freitag Nachmittag waren alle komplett in Berlin eingetroffen. Wie immer war die Freude groß über unser Wiedersehen und die, die sich noch nicht kannten verstanden sich auf Anhieb. Stefans Fans sind eben total nette Leute!

Nach einem leckeren Essen machten wir uns auf den Weg zur Kulturarena. Aufgeregt waren wir schon, denn „Süchtig“ hatte nur Ute schon gesehen.

Dann stand er da. Groß im Pelzmantel, Schwarzer Anzug Cowboystiefel. Stefan Jürgens (für alle weiblichen Fans: die Haare sind ab). Doch heute Abend war es nicht Stefan, den wir sahen, sondern es war Mark .

Er erzählte uns von seiner verkorksten Kindheit. Er war ein Ritalinkind. Vater und Mutter Alkoholiker. Sein Weg eigentlich vorherbestimmt. Er berichtet uns von seiner gescheiterten Ehe und der Geburt seiner Tochter. Alkoholsüchtig verprasste er das ganze Geld der Familie für seine Sucht. Über seine Cracksucht hatte er Folgendes zu berichten: „Zugedröhnt mit Crack wachte ich vor einem Bordell auf, nackt auf dem Boden, ohne zu wissen wie ich da hin gekommen bin und hinten einen Hubba Bubba drin. Nackt vorm Bordell fand ich nicht schlimm, aber wie um Himmels willen kommt der Hubba Bubba da rein?“

Nicht mehr süchtig nach Alkohol und Crack versuchte er seine innere Leere mit Essen zu füllen. Gegen ihn war Rainer Calmund ein „Leichtgewicht“. Einmal fand er unter seiner rechten Brust eine ganze Prinzenrolle und unter der Linken ein Käsesandwich. Zitat Mark: „lauwarm wie ich es gerne mochte.“ Harte Drogen, Mark ließ nichts aus. Beim Entzug fragte ihn der Therapeuth, warum er denn das ganze Röhrchen Aspirin



Er hat mich mehr Tränen gekostet wie eine Zwiebel. ute